

## Niederschrift

### 37. Sitzung des Ortsbeirats Campusviertel (öffentlich)

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, den 15.09.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19.05 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:40Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Gemeindesaal der Kirche Peter und Paul, Biegenstr. 18,

---

#### Anwesende

##### Reguläre Mitglieder

Dr. Sabine Schock – Ortsvorsteherin	
Hilde Rektorschek – Stellvertreterin	
Kati Hesselmann – Schriftführerin	
Hiltrud Heyden	
Christian Rümenapp	entschuldigt
Stefan Oberhansl	(kommt 30 min später)
Anton Lang	
Hans-Jürgen Schäfer	
Dr. Markus Wegmann	entschuldigt

#### 15 Gäste

#### Protokoll:

---

##### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

---

Ortsvorsteherin Dr. Sabine Schock eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung zu der heutigen Sitzung fest.

Anwesend sind sechs Mitglieder, der Ortsbeirat ist damit beschlussfähig. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

---

##### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.08.2020**

---

Die Niederschrift ist allen Mitgliedern des Ortsbeirates zugegangen, wurde minimal verändert und gilt somit in der vorliegenden Form als genehmigt.

---

## TOP 3 Uferstraße als Fahrradstraße

---

Herr Hagenbring und Frau Schönemann von der Stadt Marburg stellen die Planungen der Stadt zur Umwidmung der Uferstraße zur Fahrradstraße vor. Anwesend sind auch Jens Küllmer vom FD33 (Straßenverkehrsbehörde) und Michael Schmidt FD 66 (Tiefbau).

Frau Schönemann berichtet über die aktuellen Projekte der Stadt. Sie macht Verkehrs- und Mobilitätsplanung für die Stadt und es gibt eine Vernetzung über viele betroffene Bereiche. Ein Planungsbüro soll langfristig planen bis 2035 (MoVe 35) mit breiter Bürgerbeteiligung. Es werden alle Verkehrsarten einbezogen. Am 20.10.2020 gibt es eine Onlineauftaktveranstaltung, bei der sich das Planungsbüro vorstellt. Es wird Workshops für die Ortsbeiräte geben. Das Gremium wird 50 Mitglieder haben und aus jedem Ortsbeirat sollte einer dabei sein.

Herr Hagenbring fordert dazu auf mitzugestalten bei MoVe35, da es viele Veränderungen in unserer Stadt geben wird.

Seit 2017 ist die Uferstraßenumwidmung im Gespräch, auch in der Stadtversammlung.

Die Uferstraße ist zentraler Netzbestandteil des Radwegenetzes, auch wegen den Schulstandorten. Es gibt auf dem oberen Fuss- und Radweg viele Konflikte zwischen Radfahrenden und Fußgängern, der Radweg im Lahnvorland ist hochwassergefährdet und öfter nicht befahrbar. Der Radverkehr ist die vorherrschende Verkehrsart. (2/3tel wurden in der Nähe des Stroinskysteges gezählt).

Es ist die Maßnahme Nr. 99 aus dem Radverkehrsentwicklungsplan, die mit viel öffentlicher Beteiligung entwickelt wurde und am 5.5.2017 beschlossen wurde.

Folgende Regeln gelten für Fahrradstraßen - es gibt das Zeichen 244.3. das eine Fahrradzone ausschreibt:



und darunter stünde das "Anlieger frei" Zeichen. Fahrverkehr darf nicht schneller als 30 fahren und Räder dürfen nicht gefährdet oder behindert werden. Die Autofahrer müssen, wenn sie nicht überholen können, hinter den Rädern bleiben. E-Scooter sind erlaubt, Räder dürfen nebeneinander fahren.

Alle Nebenstraßen gehören dazu, da es eine Fahrradzone ist, einschließlich Wolffstraße, Savignistraße, Heusingerstraße, Biegenstraßenverlängerung und Deutschhausstraßenverlängerung. Es soll keine Rechts- vor Links-Reglung geben, damit es übersichtlich ist. Die Fahrbahn wird weitestgehend auf 4,25 Meter verbreitert. Schrägparker werden dafür teilweise in den Fußweg verlagert. Es kommen neue Radabstellanlagen und eine Nextbikestation.

Die Pläne sind nicht ganz fertig, sie sind als weit vorgeschrittener Entwurf zu verstehen. Es sind nur die Beschilderungen für die Fahrradzone eingezeichnet.

Die Fahrradzone Uferstraße soll im Herbst eingerichtet werden.

In der Einfahrt zur Wolffstraße steht dann ein Fahrradzonenzeichen, statt wie jetzt Tempo 30. Der Radstreifen zur Biegenstraße beim Mensasteg soll bleiben. Vom Mensasteg soll eine Zuführung auf die Fahrbahn markiert werden. Es fallen nur Parkscheinparkplätze weg, keine Bewohnerparkplätze (wegen der Straßenverbreiterung). Es kommen an Kreuzungsstellen

Bodenpiktogramme auf den Weg. Die Schrägparker werden mit Doppellinien von der Fahrradstraße getrennt. Vor die MLS und vor den Mensasteg kommen neue Fahrradabstellanlagen.

Der Verkehr, der aus der Savignistraße kommt, muss Vorfahrt gewähren. In der Fahrradzone werden überall Bodenpiktogramme angebracht.

In der Heusingerstraße wird es erstmal eine Einbahnstraße auch für die Räder bleiben! Das wird sich noch ändern, wenn der Platz dafür geschaffen ist.

Beim Stroinskysteg wird die Uferstraße von beiden Seiten mit Rädern befahrbar sein und auch in der verlängerten Deutschhausstraße. Es wird eine Linksabbiegespur, aus der Uferstraße kommend, geben für Räder. Radverkehr vor der Sophie-von-Brabant-Schule darf nur noch auf der Fahrbahn fahren. Dort fallen Parkplätze weg und kommen Fahrradständer hin. Es werden dort noch mehr Fahrradabstellplätze in Zukunft bereitgestellt werden.

Bei der Einmündung der Biegenstraße ist die Einbahnstraße in der Uferstraße in Gegenrichtung für Räder freigegeben.

Die Verkehrsinsel an dieser Einmündung wird später verkleinert und die Räder aktuell gegen die Einbahnstraße über die Insel mit den Fußgängern geführt. Vor der Kirche entstehen neue Fahrradabstellanlagen. Hinter den Parkplätzen sind in min. 50 cm Abstand Sicherheitstrennstreifen markiert.

Die Verlängerung in die Firmaneistraße und über den Firmaneiplatz wird dann auch als Fahrradstraße gestaltet, wenn der Firmaneiplatz fertiggestellt wird. Der Vortrag ist beendet.

Es wird einstimmig beschlossen, dass die Gäste Fragen stellen dürfen.

Frage: Wo sollen die Kino- oder Theaterbesucher parken, wenn noch mehr Parkplätze wegfallen?

Antwort: Im Parkhaus Erlenring gibt es für Kinobesucher freie Parkplätze. (Es fallen außerdem auch nur weniger als zehn Parkplätze weg). Die Stadt möchte, dass die Leute mit dem Rad oder mit dem Bus kommen.

Frage: Stimmen die Zahlen von 2015 noch? Hat der Autoverkehr wegen Corona zugenommen? Wie wird diese Planung unangreifbar? Ist es nicht möglich, dass die Umwidmung und das Verbot des Fahrens für Räder auf dem Fußweg gleichzeitig geschehen kann.

Antwort: Herr Hagenbring geht davon aus, dass der Radanteil eher gestiegen ist seit 2015. Fahrradzonen sind dann erlaubt, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist. Daher ist die Voraussetzung klar erfüllt. Alle Maßnahmen werden relativ schnell nacheinander erfolgen. Als erstes wird der Fußweg oben für Radfahrende gesperrt. Das Ummarkieren soll in den Herbstferien geschehen.

Frage: Wie können wir sichergehen, dass nur Anlieger dort fahren. Anlieger kommt von "anliegend."

Antwort: Anlieger sind nicht näher beschrieben, es ist nicht kontrollierbar, auch - "Ich suche einen Parkplatz" kann ein Anliegen sein.

Frage: Es wird häufig durchgefahren, um die Ampeln in der Biegenstraße und Deutschhausstraße zu umgehen. Wenn sektoriert würde, könnte das den Durchgangsverkehr vermindern. Die Schrägparker sind gefährlich für die Radfahrenden. Der Ausparkende sieht nicht wohin er fährt.

Antwort: Es gibt keine Hinweise, dass die Schrägparkenden gefährlich sind, aber in der Fahrradstraße können die Radfahrenden auch in der Mitte fahren. Hoffentlich ist die Geschwindigkeit der Autos durch die Räder eher noch langsamer reguliert, so dass diese Straße nicht mehr als Abkürzung genommen wird.

Frage: Wäre es nicht möglich, bei der Verkehrsinsel der Biegenstraße zu sperren für den durchfahrenden Autoverkehr?

Antwort: Das ist eher ein Thema für Frau Schönemann und weitere Verkehrskonzepte (MoVe 35).

Frage: Wäre es möglich bei der Kreuzung Deutschhausstraße/Uferstraße die Straße schmaler zu gestalten, damit die Autos da nicht beschleunigen? Die Sicht ist schon besser ohne den Parkplatz. Vielleicht könnte dies passieren, wenn nächstes Jahr die Deutschhausstraße aufgerissen wird, wegen der Fernwärme? Könnte es dort einen gestrichelten Mittelstreifen geben? Der Fahrradweg soll ja in die Firmaneistraße weitergehen. Die Fußgängerampel ist eine Katastrophe. Dahinter gibt es dann für Radfahrende keinen Platz mehr.

Antwort: Es wird enger werden durch die Radfahrerpfote. Der Mittelstreifen ist häufig nicht erlaubt, weil die Straße nicht breit genug ist. Bei der Firmaneistraße besteht eine "unvollständige Signalisierung". An der Lichtsignalanlage sind Radardetektoren. Sie erkennen, wenn ein Fahrzeug zu lange dort steht (über 20 Sek.). Es wird noch für Fahrradfahrer technisch angepasst werden.

Frage: Vor der Sophie von Brabantanlage fehlte die Beschilderung, dass Parken nicht zulässig ist.

Antwort: Die Straße ist dort zu breit, um das zu verbieten.

Frage: Vor der Sophie von Brabant Schule stehen manchmal 15 Fahrzeuge, das ist sehr gefährlich. Könnte der Gehweg direkt vor der Schule nicht verbreitert werden? Oder weniger Parkplätze dort erlaubt werden?

Antwort: Es sind die letzten kostenlosen Parkplätze, das wird genutzt. Durch eine Fahrbahnverbreiterung (Markierungsverlegung) könnte die Fahrbahn so verschmälert werden, dass Parken nicht mehr erlaubt ist. Wichtig ist gegenseitige Rücksichtnahme. Bei einem Hindernis muss derjenige mit dem Hindernis vor sich warten. Es kann eine Baumscheibe eingefügt werden oder ein Parkplatz - ein Baumscheibe - als Hindernis ist schöner.

Frage: Muttitaxi - wenn die Autos nicht bei der Stadthalle reinfahren würden, wäre ein Problem schon gelöst, es könnte in der Biegenstraße Haltepunkte geben, wo Schulkinder rausgelassen werden können.

Antwort: Das gehört eher in die Verkehrsplanung (MoVe 35).

Frage: Anlieger - das sollte doch eingegrenzt werden. "Für den Durchgangsverkehr gesperrt". Oder "Einfahrt verboten, Ausnahme Anlieger". Laut Google ist ein Anlieger jemand der da auch wohnt.

Antwort: Wie soll das kontrolliert werden? Und das Schild gibt es nicht. Jemand, der z.B. einen Zigarettenautomat sucht, ist Anlieger.

Frage: Ein Durchfahrtsverbot an der Verkehrsinsel bei der Biegenstraße wäre sinnvoll um den Ampelvermeidungsverkehr zu verhindern.

Antwort: Das gehört ins MoVe 35. Dazu müssten auch die Kreuzungen in der Heusingerstraße verändert werden, leistungsstärker werden, da ja dort dann alles abgeführt würde. Jetzt ist das eine zu große Veränderung.

Frage: Alle Bewohner in der Uferstraße wünschen sich weniger Verkehr und langsameren Verkehr. Eine Maßnahme könnte sein, wenn es weniger öffentliche Parkplätze und dafür mehr Anwohnerparkplätze geben würde. Das würde den Parksuchverkehr verringern. Einige glauben aber, dass der Durchfahrtsverkehr den größeren Anteil bildet.

Frage: Der Zulieferverkehr vom EPH wird bleiben, gibt es belastbares Zahlenmaterial seit das EPH fertig ist? Sehen Sie nicht die Gefahr eines erheblichen Rückstaus von LKWs, Bussen, etc.? Es würde viele Abgase geben, wenn diese Großfahrzeuge dort stauen.

Antwort: Das gehört zu MoVe 35. Wir erwarten dort nicht viel Lieferverkehr.

---

#### **TOP 4 Bericht der Ortsvorsteherin**

---

- Das Wartehäuschen wird jetzt grade aufgestellt.
- Deutschhausstr 18 ½ ist an die Stadt vererbt worden und von der GeWoBau denkmalschutzgerecht grundsaniert. Es werden Wohnungen für Feuerwehrleute zur Verfügung gestellt.
- Beschwerden über Lärm auf den Lahnwiesen von der Wolffstraße und auch sonst überall an den Lahnwiesen bis spätnachts und auch von allen anderen öffentlichen Plätzen. Ein Telefonat mit Frau Wieder, vom Ordnungsamt ergab, dass sie personell unterbesetzt sind und sich zur Zeit nur mit Corona beschäftigen können. Vorschlag eines Anwohners: Verbot des Betretens nach 24:00 Uhr (vergleichbares Vorgehen in Freiburg nach Gerichtsbeschluss). Veranstaltungen nur vor der MLS, weil es da keine Anwohner gibt.
- Anwohner der Uferstraße 7-9 wurden vom Ordnungsamt aufgefordert, Ihre Mülltonnen auf ihre Grundstücke zu stellen, da der Gehweg dort sehr schmal ist, sie müssten dazu aber 17 Treppenstufen überwinden. Eine Lösung für dieses Problem soll bei einem Ortstermin gefunden werden.
- Elisabethbrunnen: Der Ortsbeirat empfiehlt eine hygienisch einwandfreie Sanierung

und Öffnung des Brunnens für die Allgemeinheit und stellt dazu noch einen Antrag. Er hat trotz Trinkwasserspeisung keine Trinkwasserqualität, weil das Rohr so tief steht, dass Hunde daran lecken können. Eventuell wird es baulich höher gelegt.

- Die Ortsvorsteherin hätte im Viertel gern eine Fahrradreparaturstation in der Nähe des Erwin Piscator Hauses. Es würde dann am Radweg beschildert.
- Für den Abgang Uferstraße ist am Mittwoch um 10.00 Uhr ein Ortstermin mit dem Tiefbauamt und dem Grünflächenamt. Es gibt drei verschiedene Entwürfe dazu und es müssten einige kleine Bäume weichen.

---

## TOP 5 Verschiedenes

---

### Termine:

Nächste Ortsbeiratssitzung ist am 10. November 2020.

- **Stadtspaziergang mit Felix Oppenhoff;** Das Marburger Deutschordensgelände: Die historische Umgebung der Elisabethkirche, VHS Kurs 10000 (Anmeldung erforderlich) am **Sa., 17.10.2020, 14:00 - 15:30 Uhr**
- Am 19.09 ist World Clean Up Day. Um 16:00 Uhr findet eine Säuberungsaktion mit einigen Studenten und allen die mithelfen möchten auf den Lahnwiesen statt, Treffpunkt vor dem Cineplex.
- Um 17:00 Uhr am 19.9.2020 ist die Ausstellungseröffnung von dem Maler Prochazka, da sind die Plätze leider schon belegt, aber die Bilder werden dort weiterhin ausgestellt sein

Marburg, 15.09.2020



Dr. Sabine Schock  
Ortsvorsteherin



Kati Hesselmann  
Schriftführerin